

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 169.

Sonnabend den 21. Juli.

1860.

Giuseppe Garibaldi.

(Fortsetzung.)

Als die Hoffnungen auf einen nahen Ausbruch der Revolution in Italien immermehr zusammenschwanden, segelte Garibaldi endlich im Jahre 1836 nach Südamerika hinüber, wohin ihm schon viele italienische Flüchtlinge vorausgegangen waren. Auch hier wieder rettete er im Hafen von Rio-de-Janeiro einen Menschen, einen Neger, unter sehr schwierigen Umständen, bei heftigem Winde und mitten zwischen Fahrzeugen, vom Ertrinken.

Mit Hilfe seiner Landsleute konnte Garibaldi ein kleines Fahrzeug ankaufen, mit welchem er in der nächsten Zeit Küstenhandel trieb, Schiffer und Kaufmann zugleich. Befriedigt fühlte er sich von dieser Beschäftigung durchaus nicht, und beständig quälte ihn der Gedanke, daß er so gar nichts für sein Vaterland thun könne.

Unterdessen brach die republikanische Erhebung der Provinz Rio-Grande do Sul gegen die brasilische Herrschaft aus. Sie schien schon im Beginne unterdrückt; die Häupter waren verhaftet und in die Gefängnisse von Rio-de-Janeiro gebracht, unter ihnen der General Bento Gonsalves da Sylva und dessen Secretair, der Italiener Livio Zambecari. Es gelang Garibaldi, mit letzterm in geheime Verbindung zu treten. Er fiel auf den Gedanken, ein kleines Fahrzeug unter der Flagge der „Republik“ Rio-Grande do Sul kriegsmäßig auszurüsten und mit ihm gegen die Brasilier zu kreuzen. Die Gefangenen bestärkten ihn in dieser Idee, und Bento Gonsalves fertigte ihm Kaperbriefe aus. Zuerst segelte jetzt Garibaldi nach der Banda-Oriental, von welcher Rio-Grande do Sul Unterstützung erwartete, wurde indessen vor dem Hafen von Maldonado abgewiesen. Eine gleiche aber noch schlimmere Täuschung erlebte er zu Montevideo. Er hatte sich in der Nähe des Hafens vor Anker gelegt und

sendete zuerst einen Vertrauten in die Stadt, um sich von den Absichten der dortigen Regierung zu unterrichten. Der Vertraute sollte zugleich ein Signal verabreden, an dem Garibaldi zu erkennen vermöge, ob von Montevideo kommende Schiffe in freundlicher Absicht kämen. Die Regierung von Montevideo, statt sich in eine Verbindung mit Rio-Grande do Sul zu setzen, sendete sofort ein Wachtschiff aus, um auf Garibaldi Jagd zu machen. Dieser, da er das verabredete Signal nicht sah, rüstete sich zum Gefecht. Sogleich im Beginne desselben ward er zweimal, an der Schulter und am rechten Arm verwundet. Sein Steuermann lief jetzt, dem Wachtschiff von Montevideo ausweichend, in den La-Plata ein und diesen aufwärts bis in den Parana.

Bei Gualeguay in Entre-Rios ging er vor Anker. Die Behörden wollten hier die Kaperbriefe von Rio-Grande do Sul nicht anerkennen, und Garibaldi ward mit seiner ganzen Mannschaft als kriegsgefangen behandelt. Zuerst mußte an seine Heilung gedacht werden. Aber auch, als diese vollendet war, ward er in Gualeguay festgehalten; indessen durfte er auf sein Ehrenwort frei umhergehen. Bald erfolgte von der Hauptstadt von Entre-Rios, von Bazada aus der Befehl, den Gefangenen dorthin zu schaffen.

Garibaldi erwartete davon für sich nichts Gutes, und da er sein Ehrenwort nur für den Aufenthalt in Gualeguay gegeben hatte, hielt er sich denselben entbunden und versuchte zu entfliehen. Er entkam; aber gänzlich unbekannt mit der Gegend, in welcher er umherirrte, wurde er schon nach zwei Tagen wieder eingefangen und nach Gualeguay zurückgebracht. Hier unterwarf man ihn nunmehr einer förmlichen Tortur; unter anderm ward er zwei volle Stunden an den Händen aufgehängt und dabei von der halbwilden Bevölkerung aufs schändlichste verhöhnt.

Er ward dann nach Bayada geschafft und hier menschlicher behandelt, endlich aber nach achtmonatlicher Gefangenschaft gänzlich entlassen. Er begab sich nun nach Rio-Grande do Sul, wo unterdessen der Insurrectionskrieg gegen Brasilien von Neuem und heftiger entbrannt war. Die Regierung der Republik übertrug ihm alsbald den Oberbefehl über die kleine Flotte, welche sie auf dem Patossee (Lagoa dos patos) unterhielt. Wunder der Tapferkeit that Garibaldi an der Spitze dieser kleinen Flotte, welche er schnell organisirte und mit Hülfe der Italiener, die er um sich sammelte, unter denen besonders Rossotti beständig an seiner Seite focht, binnen kurzem disciplinirte.

Als die Regierung von Rio-Grande do Sul, um die Insurrection weiter zu tragen, mit der Provinz Santa-Catarina in Verbindungen trat und dorthin zu Lande eine Colonne entsendete, um den Brasiliern La Laguna abzunehmen, begleitete Garibaldi diese Colonne. La Laguna ward bald genommen. Die drei besten kleinen Fahrzeuge, welche sich im dortigen Hafen fanden, rüstete Garibaldi sogleich aus, so gut es sich thun ließ, und kreuzte erfolgreich mit ihnen gegen die Brasilier. In kurzer Zeit war die ganze Provinz Santa-Catarina in hellem Aufstande gegen Brasilien. Gegen Garibaldi wurden sehr bald mehrere brasilische Kriegsschiffe losgelassen. Er wich ihnen nicht aus. Durch geschicktes Manövriren mußte er sie bis zur Dunkelheit hinzuhalten, während er sich der Küste näherte. Mit dem Dunkelwerden schiffte er zwei kleine Kanonen aus, postirte sie auf einer Höhe am Ufer und ließ beständig auf die Brasilier feuern, welche sich in der Nacht von der Küste entfernten, um für die Fortsetzung des Kampfes den Tag zu erwarten. Garibaldi ließ am Ufer ein großes Feuer anzünden, um die Brasilier glauben zu machen, daß er seine Schiffe verbrenne, führte aber im Schutze der Nacht dieselben glücklich nach La Laguna zurück, so daß die Brasilier am andern Morgen keinen Feind mehr fanden.

In dieser Zeit verheirathete sich Garibaldi. Seine Frau, aus dem Lande selbst, begleitete ihn jetzt auf allen seinen Zügen.

Bald griffen die Brasilier La Laguna mit bedeutenden Kräften von der Seeseite an, während sie zugleich Truppen ausschifften, um den Ort von der Landseite her zu bedrohen. Lange hielt sich Garibaldi mit seinen Rußschalen im Hafen. Als er die Unmöglichkeit einer fernern Behauptung erkannte, brachte er zuerst seine Mannschaft, mit ihr

sein Weib am Lande in Sicherheit, legte dann Feuer an seine Fahrzeuge und gewann endlich selbst schwimmend das Ufer.

Nach dem Verluste von La Laguna mußten die Truppen von Rio-Grande do Sul den Rückzug antreten. Garibaldi formirte seine Schiffsmannschaft zu einer Compagnie Fußvolk, welche beständig die Nachhut bildete und tägliche Gefechte zu bestehen hatte. In einem dieser Gefechte fiel sein Weib in die Hände der Feinde, wußte sich aber noch in der Nacht zu befreien und glücklich wieder zu ihrem Manne zu gelangen, den sie wohlbehalten fand, da man ihn im brasilischen Lager doch schon todt gesagt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Kirchliche Anzeige.

Unser diesjähriges Jahresfest des Hallischen Missions-Hülfsvereins wird, will's Gott, **Mittwoch den 25. Juli Nachmittags 3 Uhr** in der hiesigen Domkirche gefeiert werden. Die Liturgie wird Herr Superintendent **Bahn** in Giebichenstein, die Festpredigt Herr Pastor Dr. **Ahlfeld** aus Leipzig halten.

Der Vorstand des Missionshülfsvereins.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. **Eckstein**.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zur Vermeidung von Mißverständnissen wird hierdurch bekannt gemacht, daß das Wohnhaus der verehel. Zimmermeister **Le Clerc**, zu dessen nothwendigem Verkauf den 19. September ^{cr.} Termin ansteht, auf der Strohhoßspitze liegt und die Polizei-Nummer 34 führt.

Halle a/S., am 12. Juli 1860.
Königliches Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Montags den 23. d. Mts. Vormittags 11 Uhr sollen auf der Königlichen Saline alhier 99 Stück tieferne Unterlagen meistbietend verkauft werden.
Halle, den 19. Juli 1860.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.

Auction.

Montag den 23. Juli cur. Nachmit. 2 Uhr versteigere ich gr. Ulrichsstraße Nr. 18 alhier aus dem Nachlaß des Dr. Wagner aus Artern

Chirurgische Instrumente, Bibliothek, bestehend in medicinischen und andern Werken nebst 24 Stück schönen Delgemälden in prachtvollen Goldrahmen, 1 gute Doppelflinte, 2 Büchsen, 1 Schreibtrisch, 2 Sopha's, 6 eleg. gr. Goldrahmspiegel u. dgl. m. (Die Gegenstände stehen zur gefälligen Ansicht.)

Brandt, Auct.-Commis. u. ger. Taxator.

Haus-Verkauf.

Die hier am Schulberg sub Nr. 17 u. 18 gelegenen beiden Häuser beabsichtigen wir, entweder jedes für sich oder beide zusammen, an den Meistbietenden zu verkaufen und haben zu diesem Behufe Termin auf

Donnerstag den 26. Juli c. Nachmittags 3 Uhr

in dem Hause Nr. 17 anberaunt.

Indem wir Kauflustige hierzu einladen, bemerken wir, daß in dem einen Hause ein **Bäckhaus** — die Bäckerei seit 40 Jahren **schwunghaft betrieben worden** — während das andere durch **Vermiethung an einzelne Herren** sehr guten Ertrag gewährt.

Halle, den 16. Juli 1860.

Die **Werner'schen Erben.**

Rechten Weinessig zum Einmachen empfiehlt **Otto Thieme.**

Selters- und Soda-Wasser von Dr. Struve empfiehlt **Otto Thieme.**

Feinste **Himbeer-Lim.-Essenz** empfiehlt **Otto Thieme.**

Kartoffeln, blaue, sehr schön, die Meße 21 $\frac{1}{2}$, in Scheffeln billiger, in der Deconomie Klausthorstraße Nr. 18.

Ein neues gut gearbeitetes Sopha ist billig zu verkaufen gr. Klausstraße Nr. 25, 1 Treppe.

18 Stück messingene gute Leuchter sind billig zu verkaufen Schmeerstraße Nr. 19.

Eine elegante Kutsche, gut im Stande, für ein Paar Ziegenböcke passend, ist billig zu verkaufen. Zu erfahren bei dem Hausmann, große Steinstraße Nr. 16.

Gute, junge Tauben verkauft gr. Brauhausgasse Nr. 28. Dasselbst 1 St. u. Kammer, meublirt, an einzelne Herren sofort zu vermieten.

Zwei **Perlhühner** (Hahn u. Henne) und ein großer fetter **Truthahn** sind zu verkaufen
Leipziger Straße Nr. 2.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie meinen wertheften Kunden empfehle mein fortirtes Lager neu angefertigter Herren-Garderobe, so wie stets Auswahl in modernen Bekleidungsstoffen zur schnellen Anfertigung, und stelle, wie bekannt, bei solider und dauerhafter Arbeit die billigsten Preise.

P. Kampe, Leipziger Straße 17.

Ein festes Kinderwagengestell, oder einen Ziegenbockwagen und ein Ziegenbockgeschirr sucht zu kaufen
F. Feldmann, Karzerplan Nr. 4.

Ein ehrlicher, gewandter Kellner findet zum 15. August oder 1. September eine sehr gute dauernde Stelle.
F. Feldmann.

Leere Rheinweinflaschen kauft zum höchsten Preis
J. Grün, Rathhausgasse Nr. 2.

Eine Decimalwaage von 15 bis 20 Centner Tragkraft wird zu kaufen gesucht. Adressen erbittet
J. Grün, Rathhausgasse Nr. 2.

6-800 Thlr. liegen zur ersten Hypothek zum Ausleihen bereit Steinweg Nr. 49.

Ein junger Mensch von 20 Jahren sucht einen Posten als Markthelfer oder eine sonstige Beschäftigung. Adressen erbittet man sich bei
Hadestock, Spiegelgasse.

Ein ordentlicher Torfmacher wird gesucht
Martinsgasse Nr. 7.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen findet den 1. August einen Dienst Taubengasse Nr. 2.

Ein Mädchen von gesezten Jahren, die auch mit Kindern gut umzugehen versteht, sucht zum 1. August c. einen Dienst Königsstraße Nr. 1, 2 Tr.

Wohnungsgesuch!

Eine Parterre-Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer und Küche, wird von einem einzelnen Herrn bei **pünktlicher** Mietzahlung **sofort** oder zum **1. October** gesucht in der Gegend am Klaussthor oder Markt. Auch kann die Miethe $\frac{1}{4}$ jährlich praenumerando gezahlt werden. Gefällige Offerten bittet man unter Chiffre E. P. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein Laden mit oder ohne Wohnung, an der Klaussthorstraße oder Markt, wird bei pünktlicher Mietzahlung, auch auf Verlangen vierteljährliche Vorauszahlung, von ein Paar jungen anständigen Leuten zum **1. August** oder **1. October** zu miethen gesucht. Gütige Adressen bittet man unter Chiffre S. R. in der Expedition des Tageblatts abzugeben.

Gute Betten vermietet Kellnergasse Nr. 6.

Ein Keller zum Victualienhandel zu vermieten Glauch. Kirche Nr. 1, 2 Treppen.

Zwei Stuben und 1 Kammer sind zu vermieten neue Promenade Nr. 8, 1 Treppe.

Stube und Kammer an kinderlose Leute zu vermieten Luckengasse Nr. 14.

Eine kleine möbl. Stube mit Bett ist an einen einzelnen Herrn zu vermieten und sofort zu beziehen Geiststraße Nr. 16, 1 Treppe hoch.

Eine freundlich möblirte Stube und Kammer mit Gartenpromenade Glaucha, Unterplan Nr. 9.

Zu vermieten sind sofort zwei Schlafstellen, auch können daselbst Mehrere in Kost genommen werden große Ulrichsstraße Nr. 44.

Schlafstellen mit Kost Breitenstraße Nr. 4.

Schlafstellen sind offen Zapfenstraße Nr. 8.

Schlafstellen Schulgasse Nr. 6 bei **Fischer**.

Sonnenschirm gef. Abzuh. Rittergasse Nr. 12.

Ein Kanarienvogel entflohen. Wiederbringer erhält Belohnung große Ulrichsstraße Nr. 50.

Verloren wurde eine goldene Knopfnadel, Knopf eckig, von der gr. Steinstr. bis Geistthor hinaus. Der Finder wird gebeten, dieselbe gr. Steinstraße Nr. 13 im Laden abgeben zu wollen.

Eine **chirurg. Verbandtasche** in der Märkerstraße verloren. Dem Finder eine Belohnung durch Herrn **Rob. Pilz**.

Sonnabend den 21. Juli Abends 8 Uhr Versammlung sämtlicher **Maler- und Lackirer-**gehülfen im **Bürgergarten**.

Freie Gemeinde.

Sonntag Vormit. **punct 9 Uhr** Versammlung.

Vortrag von **Wislicenus** aus Halberstadt.

Wir bitten die Mitglieder und Freunde der Gemeinde, pünktlich zu erscheinen, da Herr **Wislicenus** bereits um 11 Uhr wieder abreisen muß, um noch in Apolda zu sprechen.

Der Vorstand.

Sonnabend den 21. Abends 9 Uhr bei **S.....** bestimmt.

Nun **S..... & Co.** u. Cons., ist Euch nun Euer triebfandiger böllischer Standpunkt klar gemacht? Wenn man Jemand eine Grube gräbt, so fällt man gewöhnlich selbst hinein, daran reihen sich an Kluge, Eifersüchtige, Rachgierige, Habüchtige u. s. w.

Erfurt's Garten.

Wegen eingetretener dienstlicher Hindernisse findet das Militair-Concert nicht statt. **G. Koch.**

Orpheus.

Nächsten Sonntag, als den 22. Juli, **Ball** in der **Weintraube**, zu welchem Freunde und Gönner der Liedertafel hierdurch eingeladen werden. Billets sind zu haben in der Tabackshandlung des Herrn Kaufmann **Keil**, große Ulrichsstraße Nr. 14, und bei Herrn **Rittel**, Rathhausgasse Nr. 9. **Melzer**, Vorsitzender.

Liedertafel „Eintracht.“

Sonntag den 22. Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Tanzkränzchen in der „Erholung“ bei Herrn **Hofmann**. **Der Vorstand.**

Ammendorf.

Sonntag den 22. von Nachmittag 3 Uhr an **Auskegeln einer Häckselmaschine**. Abends **gesellige Abendunterhaltung** im „goldenen Adler“ bei **Matsch**.

Küstner's und Zabel's Wellenbäder.

	Den 19. Juli	Den 20. Juli
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.
Luft	15 Grad.	16 Grad.
Wasser	18 „	17 „
	5 Uhr Morgens.	
		12 $\frac{1}{2}$ Grad.